

Wort des Meisters



Heutzutage hat sich unsere Einstellung zur Zahngesundheit und zu Zähnen genauso gewandelt wie der Anspruch für schöne Zähne: Sie geben Wohlbefinden und Selbstbewusstsein. Und so sind auch die Erwartungen der Patienten nach Funktionalität und gleichzeitig nach Schönheit gestiegen. Mit neuen Materialien und Technologien können Zahnärzte und Zahntechniker diese Erwartungen erfüllen. Strategisches Mitdenken ist für uns Zahntechniker deshalb immer wichtiger. Dazu gehört beispielsweise der Einsatz von modernster CAD/CAM-Technik - hochpräzise Fräsmaschinen, die aus hochfesten, biokompatiblen Oxidkeramiken Kronen und Brücken herausarbeiten. Sie werden immer mehr Bestandteil von modernen Therapiekonzepten frei von Metalllegierungen. Denn auch der Wunsch, Therapien von A bis Z mit unbedenklichen Materialien durchzuführen, steigt. Dazu gehören auch der verantwortungsvolle Umgang mit den Materialien in der Werkstatt und die genaue Kenntnis der Auswirkungen auf die Umwelt. Damit auch kleine Handwerksunternehmen mit der Konkurrenz Schritt halten können, ist es unabdingbar, sich stets für kommende neue Technologien offen zu zeigen. In naher Zukunft wird zum Beispiel sicher der digitale Abdruck mittels Intraoral-Scanner in den Zahnarztpraxen Einzug halten. Die dann zugesendeten Dateien können dann bereits in Laboren mit CAD/CAM-Technik verarbeitet werden. Ich bin von dieser Entwicklung begeistert!

Zahntechnikmeister Frank Wuttge führt in zweiter Generation das 1990 gegründete Zahntechnische Labor in der Cottbuser Friedrich-Ebert-Straße. In diesen Tagen erhält er zum vierten Mal in Folge das Brandenburger Umweltsiegel
Foto: J. Haberland

Die nächste Seite „Handwerk der Lausitz“ erscheint am 13. Juli. Kontakt zur Redaktion für Anregungen und Hinweise finden Sie unter:
handwerk@cga-verlag.de

Seit 25 Jahren im Duett geschneidert

Herrenmaßschneidermeisterinnen der alten Schule haben Spaß am Beruf

Cottbus (ha). Mit einem fröhlichen Lächeln lugen Helga Müller und Sonja Bongner hinter ihren Brillen hervor. Seit 25 Jahren bilden die beiden Herrenmaßschneidermeisterinnen ein Symbiose. „Wir sind eigentlich zwei getrennte Unternehmen, aber unsere Kunden bemerken das gar nicht“, sagt Helga Müller. Und so ist klar, dass sie - obwohl ihre Gründungsdaten zwei Monate auseinander liegen - ihr Jubiläum am Freitagnachmittag zusammen feiern. „Wir feiern mit Freunden und Kunden in der ehemaligen Werkstatt bei mir Zuhause in der Franz-Schubert-Straße 26. Heute ist es eine Pension, die mein Mann betreibt. Dort haben wir vor 25 Jahren begonnen.“ Das war eine schwere Zeit, sagen beide. Sie haben sich angepasst und durchgehal-



Helga Müller und Sonja Bongner (v.l.) sitzen nicht auf dem Schneidertisch, sondern lassen die über 40 Jahre alten Nähmaschinen surren. Zum „Maschinenpark“ gehört die ebenso alte Interlock-Maschine zum Ketteln (Bild rechts) und eine modernere „privileg“
Fotos: Jens Haberland

ten. „Hatten wir früher 98 Prozent Neuanfertigungen und zwei Prozent Änderungen, ist es heute umgekehrt“, erklärt Sonja Bongner. Ausgebessert und geändert wird alles was möglich ist. „Es werden wieder Hosen aus dem Schrank geholt. Und weil unsere Arbeit gefällt, bringen die Kunden uns gleich noch die anderen hinterher.“ Oft stoßen sie dabei an die Grenzen, vor allem bei zu zerfetztem Jeansstoff, der durch das „stone washing“ sowieso schon stark beschädigt ist, oder bei sehr dünnen Stoffen. „Bei hohen An-

teilen an Elastan kann es schon mal zu Fadenplatzern kommen, dann bringen wir das natürlich in Ordnung. Aber wir weisen unsere Kunden vorher darauf hin“, erklärt Sonja Bongner. Sie lernte Helga Müller 1966 in der PGH „Fortschritt“ kennen, als sie mit ihrem Mann aus Görlitz übersiedelte. „Wir hatten eine sehr gute Ausbildung. Die kommt uns heute noch zugute“, weiß Helga Müller. Und sie haben mit Wolfgang Müller einen genialen Mechaniker. „Ohne ihn hätten wir die Maschinen nicht mehr. Meine ‘Veritas’ kaufte mir



mein Vater zur Lehre. Gebraucht!“ Teure neue Maschinen anzuschaffen lohnt nicht, zu groß ist der Weltmarkt, zu gering sind die Löhne für Neuanfertigungen. Außer ICC-Karnevalskostüme natürlich!

Schmuckes Dach am Altmarkt

R. Deckert: „Ein Denkmal ist immer eine tolle Herausforderung“

Cottbus (ha). Schon als 15-jähriger Teenie wollte Robert Deckert aufs Dach, seit 2004 führt der erfahrene Zimmermeister seine Gulbener Zimmerei- & Dachbaufirma. „Solche Denkmalaufträge wie hier am Altmarkt sind besonders reizvoll. Der Dachstuhl ist noch gute alte

Handwerksarbeit und verlangt ein gutes Auge, Erfahrung und Wissen. Sonst erkennt man nicht die Stellen, die ausgebessert werden müssen.“ Ein „gesunder“ Dachstuhl mit stabilem Fachwerksabbund und Sprengwerk (kreuzstabilisierende Elemente) ist aber Voraussetzung

Zimmermeister Robert Deckert bereitet die Installation der Aufdach-Rinne vor - eine typische Bauform am Altmarkt F.: Ha.



Blick von der Sandower Straßenseite auf das 420 Quadratmeter große Dach an der Altmarkt-Ecke. Die Gaube wird mit Schiefer verkleidet. Der Schmuckgiebel erhält ein neues Zinnkleid - wegen der vielen Bögen ebenfalls eine Herausforderung

für ein langlebiges, dichtes Dach. „Gedeckt wird in Kronendeckung mit Segment-schnitt-Biberschwänzen. Das schreibt der Denkmalschutz vor. Besonderheiten für uns sind auch die Aufdach-Rinnen, die vom Boden nicht sichtbar sind.“ Wirkliche Herausforderungen sind auch die Wetterkapriolen. „Der Starkregen in den letzten Wochen hat mir schlaflose Nächte bereitet. Wir hatten das alte Dach abgetragen und die Unterspannbahn aufgebracht, da ging es los. Die Unterspannbahn ist zwar dafür ausgelegt, Regen abzuhalten, aber Starkregen... Glücklicherweise ist alles dicht geblieben. Trotzdem hat uns das Wetter zwei bis drei Wochen in Verzug gebracht. Aber wir lassen uns Zeit, denn es soll ja eine gute Arbeit werden.“ Stunden ranhängen geht außerdem nicht, denn die Handwerker nehmen Rücksicht auf die Gastronomie. Deshalb

wird 16 Uhr eingepackt. „Es ist ein Kompromiss für die Unternehmer. Die müssen ja auch Geld verdienen.“ Und so geht es Montag wieder früh hinauf aufs Dach an der Altmarkt-Ecke, wo wenig Platz ist für Material und Fahrzeuge. „Der Platz ist schon schwierig für uns. Wir müssen oft fahren, um Material ab- und anzuliefern“, so der Zimmermeister. Und ab 16 Uhr soll möglichst nichts mehr zu sehen sein von der Baustelle über dem Altmarkt.

Tischlermeister Frank Briesemann, Forst (Lausitz), 15. Juni; Maler- und Lackierermeister Reinhard Karge, Guben, 30. Juni; Schlosser- und Schmiedemeister Maik Tzschernick, Döbern, 5. Juli; Schlosser- und Schmiedemeister Frank Neumann, Cottbus, 5. Juli; Gebäudereinigermeister Rene Geschke, Cottbus, 8. Juli

HAUSMESSE SCHANDOG
Klima & Wärmepumpen
Gulbener Hauptstraße 41a
03099 Gulben
am 8.06.2013 10 - 16 Uhr
79 19 28
www.waermepumpenfuchs.de

Markisen mit 20% Rabatt
Lieferzeit 2-3 Wochen
Schnellspannmarkisen
Gelenkarmmarkisen
Wintergartenmarkisen
Besuchen Sie uns in unserer barrierefreien Ausstellung! Mo-Fr 9 - 17 Uhr und nach Vereinbarung! Für Beratungen bitten wir um eine Terminvereinbarung! Parkplätze vorhanden
7 Jahre Garantie auf diese Markisen
MONTAGE BÖHME GmbH Tel. (0355) 79 23 45 Fax (0355) 79 23 70
Cottbuser Str. 26 • 03055 Cottbus
www.boehme-montage.de

Jubiläen Termine Personalien

- Geburtstage:**
70 JAHRE
Ing. **Dietmar Walter**, Drebkau, 17. Juni
65 JAHRE
Meister für Instandhaltung von Elektrogeräten und -anlagen **Hartmut Konzack**, Kolkwitz, 17. Juni; Ofenbauermeister **Günter Zöllner**, Burg, 18. Juni; Ing. **Wolfgang Radtke**, Tauer, 26. Juni; Maler und Lackierer **Wolfgang Fischer**, Spremberg, 8. Juli; Meister Instandhaltung von Elektrogeräten und -anlagen **Wilfried Beloch**, Cottbus, 9. Juli; Damenschneidermeisterin **Edith Paulenz**, Cottbus, 12. Juli
60 JAHRE
Friseurmeisterin **Annemarie Schütze**, Forst/L., 15. Juni; Kosmetikerin **Marika Knapp**, Cottbus, 18. Juni; Geschäftsführer **Dietmar Kalz**, LTS GmbH Groß Luja, Spremberg, 22. Juni; Brunnenbauermeister **Peter Nenninger**, Kolkwitz, 28. Juni; Raumausstatter **Stefan Jordan**, Cottbus, 2. Juli; Teppichreiniger **Harald Winkler**, Cottbus, 3. Juli; Meister für Karosserie- und Fahrzeugbau **Jürgen Koslick**, Cottbus, 8. Juli; Meister für Kfz-Instandhaltung **Wolfgang Schellbach**, Cottbus, 9. Juli; Glaser **Jürgen Karrasch**, Döbern, 10. Juli
Betriebsjubiläen:
120 JAHRE
Schuhmachermeister **Thomas Dockter**, Forst/L., 26. Juni
90 JAHRE
Tischlerei **Mario Scheppan**, Drebkau, 1. Juli
85 JAHRE
Dachdeckermeister **Michael Janik**, Cottbus, 1. Juli; Friseurmeister **Gerd Müller**, Cottbus, 15. Juli
35 JAHRE
Arno Schulz GmbH, Guben, 1. Juli; **Elektrotechnik Rocco Weiz**, Neuhausen/Spree, 1. Juli; **Dachdeckerei, Bauklempnerei, Sanitär & Heizung GbR Claus Richter, Janet Oehme und Enrico Richter**, Wiesengrund, 1. Juli
30 JAHRE
Elektromaschinenbauermeister **Lothar Kutz**, Cottbus, 1. Juli
25 JAHRE
Dipl.-Ing. **Elektronik Günter Schröter**, Cottbus, 1. Juli; **Kfz-Werkstatt Dana Jurthe**, Neuhausen/Spree, 1. Juli
Meisterjubiläen:
55 JAHRE
Zahntechnikmeisterin **Helga Laßmann**, Spremberg, 30. Juni
45 JAHRE
Zentralheizungsbaumeister **Wolfgang Nikolaus**, Spremberg, 14. Juni
40 JAHRE
Metallbauermeister **Herwart Lohr**, Spremberg, 28. Juni
30 JAHRE
Schmiedemeister **Uwe Boslau**, Cottbus, 6. Juli; Bau- und Möbeltischlermeister **Manfred Hille**, Spremberg, 8. Juli
25 JAHRE
Maler- und Lackierermeister **Lothar Fahrenbrauck**, Cottbus, 14. Juni; Maler- und Lackierermeister **Wolfgang Mrose**, Spremberg, 15. Juni;

Handwerkskammer Cottbus
Kundenzentrum – Altmarkt 17–03046 Cottbus
Telefon 0355 7835-444 – Telefax 0355 7835-280 – E-Mail hwk@hwk-cottbus.de, Internet: www.hwk-cottbus.de

Solide fachliche Ausbildung ist der Einstieg zum Aufstieg im Handwerk

- Geprüfter Nageldesigner/-in in Cottbus ab 5. August 2013
- Fachkrauffrau/-mann (HWK) in Großräschen ab 24. September 2013
- Betriebswirt/-in (HWK) in Cottbus ab 25. Oktober 2013
- Fachkraft für die Aufbereitung und Restaurierung historischer Kraftfahrzeuge ab November 2013